

Stadt-Anzeiger

Grossauflage in alle Haushaltungen von Opfikon-Glattbrugg

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen und Glattpark

**GLATTAL
ELEKTRO
TELEMATIK**

Glattal Installationen AG
Elektro + Telekommunikation
Europastrasse 29, 8152 Glattbrugg
Telefon: 044 828 80 00
Fax: 044 828 80 01
E-Mail: info@glattal-elektro.ch
Internet: www.glattal-elektro.ch

«Weil Sie uns wichtig sind.»

100 Gründe für eine erfolgreiche Zusammenarbeit Grund 37

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Stadt-Anzeiger Opfikon/Glattbrugg AG, Schaffhauserstrasse 76, 8152 Glattbrugg, Tel. 044 810 16 44, Fax 044 811 18 77

Aus «Jazz im See» wurde «Jazz am See and more»

Der schicke Musikevent im Glattpark feiert seinen fünften Geburtstag. Die Anfänge glichen allerdings einer Wassergeburt: 10 Zentimeter hoch stand das Wasser bei der Premiere in den Zelten.

Roger Suter

Musik verbindet, hatten sich die Verantwortlichen



der Stadt Opfikon

2008 wohl gesagt. Damals entstand die Idee, das neue Quartier Glattpark mit einem Musikanlass zu beleben. Auf die Beine stellen sollte der Anlass der brandneue Quartierverein Glattpark. «Es war eine grosse Aufgabe», erinnert sich Sascha Zimmermann. «Im Oktober haben wir den Verein gegründet, und im nächsten Juni stand schon der erste Grossanlass bevor.»

Bewältigt wurde sie von gerade mal zehn Personen, fünf Vorstandsmitgliedern und ebenso vielen Helferinnen und Helfern – angesichts der erst 50 Vereinsmitglieder dennoch ein achtbarer Anteil. Zusätzliche Helfer habe man kurzerhand unter den Fussballern auf der nahen Wiese rekrutiert und ihnen Glacé und Würste offeriert. «Doch danach wussten wir zumindest, dass wir es so nicht mehr machen wollten», so Zimmermann. Und als ob die neue Erfahrung nicht schon genug wäre, goss es vor und während des «Jazz am See» auch noch wie aus Kübeln. Bei 10 Zentimetern Wasser auf dem Platz, wo die kleinen Partyzelte standen, hätte man auch vom «Jazz im See» sprechen



Lichterglanz am See: Die Ausgabe 2013, erstmals während zweier Tag, profitierte vom Wetter. Foto: A/Roger Suter

können. «Dennoch hat uns diese Erfahrung als harten Kern zusammen geschweisst», findet Zimmermann.

Die zweite Austragung lief dann schon deutlich ruhiger, professioneller, besser vorbereitet und mit mehr Helferinnen und Helfern.

Jazz gefällt den meisten

Auf Jazz als Musikstil war die Wahl aus mehreren Gründen gefallen: Erstens, weil er – zumindest in der klassischen Form – den allermeisten gefällt. Zweitens gibt es auch in der Umgebung einige Bands, die ihn spielen. «Und drittens passt er zum

Glattpark», findet Zimmermann. Auch sei das Montreux Jazz Festival eine grosse Inspiration gewesen.

Inzwischen wurden Dauer, Name und musikalische Ausrichtung auf «Jazz am See and more» erweitert, was die Palette möglicher Bands, die man durch Empfehlungen und auch Aufnahmen auswählt, noch einmal vergrössert hat. Dieses Jahr ist am Freitag sizilianische Liedermacher Pippo Pollina mit seiner Band zu Gast, der im Herbst auch das Hallenstadion füllen wird («Stadt-Anzeiger» vom 28. Mai). Am Samstag spielt um 19 Uhr die Opfiker Nachwuchsband

«Perplexed» und gibt die Mikrofone um 20 Uhr an die Mitglieder des «Blues Corner» weiter.

Dank der Unterstützung der städtischen Kulturkommission, der Werke, des lokalen Gewerbes und von Sponsoren ist der Eintritt nach wie vor kostenlos. «Dabei läuft man immer Gefahr, gering geschätzt zu werden», ist sich Zimmermann bewusst. «Denn kann etwas, das nichts kostet, trotzdem etwas wert sein?»

Es kann durchaus, wie das Echo von Gästen aus dem Quartier, dem übrigen Opfikon, dem benachbarten Leutschenbach, Spaziergängern und

auch Hotelgästen zeigt – und auch der Umstand, dass die Organisatoren inzwischen von namhaften Sponsoren wie Migros, Amag, Kameha Grand Hotel oder Airport Fitness angefragt werden, ob sie mitmachen und -zahlen dürfen. «Ein Dienstleistungsunternehmen wollte uns auch schon Helfer schicken, um seinen Angestellten etwas Abwechslung vom Büroalltag zu bieten», erzählt Zimmermann.

Viel los am Wochenende

Gewachsen ist auch das Festzelt, auf 10 mal 30 Meter plus Gastroanbau, das inzwischen von Profis aufgestellt wird, ebenso wie die Bühne samt Technik. «Erfahrungsgemäss brauchen wir aber auch für den Rest 25 bis 30 Helfer.» Davon seien sechs zum ersten Mal dabei. «Wir veranstalten inzwischen vorab auch mal einen Grillabend und sagen den Leuten dabei, was sie erwartet.» Zudem steht am Festival selbst ein eigenes Helferzelt zur Verfügung, wo sie sich auch mal ausruhen können.

Aber auch den möglichen Gästen steht ein strenges Wochenende bevor: Neben der omnipräsenten Fussball-WM findet auch das Winterthurer Albanifest an jenem Wochenende statt. Im Glattpark spielt die Musik am Freitag und Samstag bis 23 Uhr; sitzen, essen, trinken und schwatzen kann man aber länger. Und wenn es ganz toll läuft, braucht man vor dem ökumenischen Gottesdienst am See am Sonntagmorgen gar nicht mehr nach Hause zu gehen.

Jazz am See, Opfikerpark: Fr, 27. Juni, 20 Uhr Pippo Pollina; Sa, 28. Juni, 19 Uhr Perplexed (Opfikon), 20 Uhr Blues Corner. Gastbetrieb Fr ab 18 Uhr, Sa ab 15 Uhr. Veranstalter: Kulturkommission Opfikon und Quartierverein Glattpark. Eintritt frei.

Adieu Schweiz

Dank der «Tschernobylhilfe Hardwald» erholten sich kürzlich immungeschwächte Kinder aus Weissrussland bei hiesigen Gastfamilien. An der Abschlussfeier vom 15. Juni war die Trauer über den Abschied spürbar. Seite 3

In luftige Höhen abheben

Für die Feier des 15-jährigen Bestehens liess sich das SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried etwas einfallen: Dank einem Vogel-Flugsimulator können Besucher in das Federkleid eines Vogels schlüpfen und selber abheben. Seite 12

Ein Fest für alle Sinne

Am Wochenende ging am «Fäscht 118» der Feuerwehr die Post ab. Die Chilbibesucher assen, tranken, tanzten und genossen ihre Fahrten auf den Chilbi-Bahnen. Das «Fäscht 118» verlief friedlich – mit wenigen Ausnahmen. Seite 14